

## Bericht über die in Tirol im Jahre 1868 angestellten Weisthümer-Forschungen.

Von Dr. J. V. Zingerle.

Obgleich Referent sich entschlossen hatte, seine Weisthümer-Forschung im Jahre 1868 auf das Innthal und dessen Nebenthäler zu beschränken, damit das Material zum ersten Bande der tirol. Weisthümer baldmöglichst vollständig beigeschafft würde, benützte er doch zwei Exeurse nach Südtirol, um in einigen dortigen Gemeinden nach derartigen Urkunden sich umzusehen. Im Februar begab er sich nach Salurn, Curtinig, Curtatsch, Tramin, allein weder im reichhaltigen Gemeindearchiv von Salurn, noch in den genannten Dörfern konnte er ein Weisthum auffinden. Die Winzerordnung von Tramin war ehevor schon verzeichnet, wie auch die Weisthümer von Kaltern. Ein Ausflug ins Eggenthal, das von einer Hessen-colonie bewohnt sein soll, um Pfingsten ergab keine Resultate, gewährte aber die Hoffnung, dass sich bei fleissiger längerer Nachforschung einschlägige Urkunden vermuthlich finden lassen.

Reichere Ausbeute gewährte das Innthal. Ende Juli begieng Referent das Stubaithal und einen Theil des Wipphales. In der Gemeindelade zu Steinach fand sich: „Stainacher Ordnung actum den 20. Tag Monaths Junii anno 1688“. Papier, 10 Blätter in Folio. Im Register der Gemeindelade fanden sich noch verzeichnet: N<sup>o</sup> 4. Das Herbsttading von 1693“ und „N<sup>o</sup> 6 Ehehaftordnung von 1607“; beide Urkunden waren leider verschwunden.

In der Gemeindelade des Dorfes Schönberg befanden sich nur neuere Acten.